

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

254 (30.10.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 A.
Im Reichsgebiet 1 M 36 A ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Seite
oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 254.

Montag den 30. Oktober 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

M, Durlach, 30. Okt. Das gestrige Wohltätigkeitskonzert nahm in allen Teilen einen glänzenden Verlauf. Die Sängerscharen wie ihr Chorleiter Herr Heinrich Fröhlich entledigten sich ihrer Aufgabe in vorzüglicher Weise. Sehr wohlverdienten Beifall ernteten die Fräulein Eisengrün, Lichtenauer und Richter sowie Herr Dr. Sorge für ihre großartigen Darbietungen. Es sei allen Teilnehmern aufs herzlichste gedankt. (Näherer Bericht folgt.)

Forzheim, 29. Okt. (Familiendrama). Auf der St. Georgensteige ereignete sich Samstag früh ein Aufsehen erregender Vorfall. Der 45jährige Glaser Fr. Bärmann sollte zu einem Gerichtstermin mit seiner Frau, mit der er in Scheidung lebt, erscheinen. Er lauerte der Frau in der St. Georgensteige, wo diese etwas zu tun hatte, auf und verfolgte sie mit einem Revolver. Als er sie eingeholt hatte, schoss er dreimal auf die Frau. Eine Kugel drang in den Unterleib ein. B. flüchtete und entkam in den Wald, da er seine Verfolger mit dem Revolver zurückzuhalten mußte. Die Verletzung der Frau ist so schwer, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Forzheim, 29. Okt. Zu dem Familiendrama wird noch weiter berichtet: Der Glaser Bärmann konnte wenige Stunden nach der Tat verhaftet werden. Die Frau ist den erlittenen Verletzungen erlegen. Der 24 Jahre alte fränke Stiefsohn des B., Wilhelm Braun, hat sich aus Gram über den Tod seiner Mutter erschossen.

Freiburg, 29. Okt. Die Feier der Uebersiedelung der Universität in das neue Kollegiengebäude begann am Freitag abend mit einer Festvorstellung im Stadttheater, zu der sich das Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Max, Mitglieder des Ministeriums etc. eingefunden hatten. Die feierliche Veran-

staltung, bei der u. a. ein Prolog von Professor R. Woerner gesprochen wurde, und das Singspiel „Flotte Burschen“ zur Aufführung kam, nahm einen sehr schönen Verlauf. Den Hauptfesttag leiteten Samstag früh Festgottesdienste im Münster, in der ev. Ludwigkirche, wo auch der Großherzog und Prinz Max erschienen waren, und in der Synagoge ein. Um 10 Uhr setzte sich der Festzug von der alten nach der neuen Universität in Bewegung. Dort hatte sich bereits die große Zahl der Geladenen eingefunden. Auf der Rampe der Treppe erwarteten der Prorektor Geh. Hofrat Professor Dr. Fabricius mit den Fakultätsdekanen, ferner der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm, der Referent für Hochschulwesen Ministerialrat Schwörer und der Erbauer des Kollegienhauses Oberbaurat Professor Billing die fürstlichen Herrschaften. Um 1/2 11 Uhr fuhrn das Großherzogspaar, Prinz Max und Gemahlin nebst großem Gefolge vor. Der Prorektor der Freiburger Universität hielt sodann eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Tages, der die Vollendung eines großen Werks und die Erfüllung heißer Wünsche bringe, hinwies. Er brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Großherzog aus und bat sodann den Landesfürsten, die Pforten des neuen Gebäudes zu öffnen. Nachdem der Schlüssel überreicht war, nahm zunächst der Großherzog das Wort und dankte dem Prorektor herzlich für die warmen Worte, die er in dieser bedeutungsvollen Stunde an ihn gerichtet habe und erinnerte an den Tag der Grundsteinlegung des Gebäudes, an welchem sein Vater so denkwürdige Worte gesprochen habe. Es bestehe Veranlassung, mit frohem Ausblick der Zukunft entgegenzusehen, daß wie bisher, so auch in ferneren Zeiten, die Universität eine Stütze der Wissenschaft sei und bleibe, sodas die Geschlechter in ihr das geistige Rüstzeug finden. Seine Wünsche für das fernere Gedeihen und Blühen der Hochschule faßte der Großherzog zusammen in einen dreifachen Hochruf auf die Alma mater

Alberto Ludoviciana. Nach Öffnung des Tores erfolgte der Einzug in die neue Universität und der Festakt nahm seinen Anfang. In der Aula hatten sich hierzu außer den Fürstlichkeiten, den Vertretern der Regierung und dem Vizepräsidenten der 1. Kammer Erzbischof Dr. Körber, Weihbischof Dr. Knecht, der Präsident des ev. Oberkirchenrats, Geh. Rat Helbing, Divisionskommandeur v. Deimling, dann die Vertreter der Nachbaruniversitäten und Hochschulen eingefunden. Der Prorektor Geh. Hofrat Professor Dr. Fabricius eröffnete den Festakt mit einer Ansprache und hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Es erfolgte sodann eine große Reihe von Ansprachen zunächst des Kultusministers Dr. Böhm im Namen der badischen Regierung, des Oberbürgermeisters Dr. Winterer im Namen der Stadt Freiburg und weiter sprachen Vertreter der 5 Nachbarhochschulen Heidelberg, Tübingen, Straßburg, Basel und Karlsruhe. Der Prorektor brachte sodann ein Schreiben der Großherzogin Luise zur Verlesung und machte sodann Mitteilung von einer Stiftung des Großherzogs, einem „Großherzog Friedrich-Preis“, der alle 2 Jahre einem durch wissenschaftliche Leistungen sich auszeichnenden Privatdozenten, nicht etatmäßigen außerordentlichen, oder Honorarprofessor der Universität Freiburg zur Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Arbeiten erteilt werden soll. Der Preis besteht in einem Geldbetrag von 1000 M und wird im Jahre 1912 zum erstenmal zur Verteilung gelangen. Sodann machte der Vizepräsident der 1. Kammer Excellenz Bürklin als Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften Mitteilung von einer Stiftung für die Universität in Höhe von über 1/2 Millionen Mark. Nach diesen Ansprachen wurden die Ehrenpromotionen verkündet. Von der theologischen Fakultät wurden zu Doktoren der Theologie honoris causa ernannt: Erzabt J. Schöber zu Beuron, Domkapitular Schenk zu Freiburg, Prälat St. Ehes zu Rom, Geistl. Rat R. Mayer zu Freiburg. Geistl.

Feuilleton.

10)

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Aus dem Hinterhalte, mitten ins Herz, hatte Mathildes Vater die meuchlerische Kugel eines Wilddiebes getroffen und seinem blühenden Leben ein plötzliches Ziel gesetzt. Vorbei war es mit dem schönen, beglückenden Familienleben, vorbei mit Jugend und Sonnenschein für Mathilde. Frau Sorge drängte sich in den verwaissten Haushalt hinein und behauptete fortan Hausrechte.

Unglück folgte auf Unglück, Gram und Kummer über den jähen herben Verlust des geliebten Mannes wirkten zerstörend auf die Gesundheit ihrer Mutter ein, zusehend siechte sie dahin und nur zu bald schloß auch sie die lieben Augen zum letzten großen Schlaf. Verwaist und mittellos, als kaum neunzehnjährige, sah Mathilde sich gezwungen, ihre Fähigkeiten auf dem Gebiete des Lebens zu betätigen und zudem für das Fortkommen ihres einzigen, zehnjährigen Bruders zu sorgen, der nur eine bescheidene staatliche Pension bezog und bereits die Lateinschule besuchte.

Acht Jahre lebte und wirkte sie nun im

Wittenschen Hause, eine vielseitige und zuverlässige Kraft, dennoch war ihr die Härte der Abhängigkeit oft genug fühlbar geworden. Susanna erwiderte Liebe mit Liebe, Herminens Launen ertrug sie mit ruhiger Würde, und dem hochmütigen, selbstbewußten Fabrikherrn, der sie wie eine gutbezahlte Untergebene behandelte, setzte sie ihren Frauenstolz entgegen. Zu ihrem größten Mißfallen zeigte Wilten seit Herminens Verheiratung eine auffällige Veränderung im persönlichen Verkehr mit ihr, er gab sich umgänglicher, rücksichtsvoller, und sobald er Susanna aus der Nähe mußte, suchte er einen leichtvertraulichen, warmen Umgangston anzuschlagen. Susanna hielt sie noch im Hause fest, sonst würde sie längst einen Wechsel ins Auge gefaßt, sich längst um eine andere Stellung bemüht haben. Aus tiefer Seele liebte sie das süße holde Geschöpf, das inmitten von Wohlleben und Luxus an Liebe darbt und sich mit jeder Regung seines Herzens, mit jedem Gedanken seiner Seele zu ihr flüchtete, die ihr seit der Kindheit Tagen Schützerin, Lehrerin und Freundin gewesen und die kindliche, sonnige Frohnatur erhalten hatte.

Auch jetzt zog Mathilde ihren Zögling innig an sich heran und sagte in liebevoll begütigendem Ton:

„Dein Vater hat in düsteren Farben gemalt, doch glaube mir, mein Kind, der Reichtum ist der Güter höchstes nicht! Nur da wird er zum Segen, wo er im edlen Sinne der Barmherzigkeit die Schäden und Härten der Menschheit auszugleichen, das Evangelium der Nächstenliebe aufrechtzuerhalten sich bestrebt; zum Fluche aber wird er, wenn er das Menschenherz verhärtet und zu einem gefühllosen Stein gegen fremdes Elend macht. Und nun gehe hinunter in den Garten, mein Kind, bade Dir Herz und Seele in Luft und Sonnenschein von allen trüben Gedanken frei. Sobald ich meine Korrespondenz erledigt, komme ich Dir nach.“

Susanna legte beide Arme um den Hals der treuen Gefährtin ihrer Kindheit und küßte sie stürmisch auf Mund und Wangen.

„Gewähre mir das trauliche „Du“, denn was wäre ich ohne Dich und Deine Liebe?“ sagte sie, mit einem bittenden Blick zu ihr aufschauend.

„Es sei, wie Du wünschst, mein Liebling, und eine treue Schwester will ich Dir sein allezeit, möge uns das Leben trennen oder auch ferner zusammenführen.“

Susanna schritt auf die Tür zu, doch auf der Schwelle blieb sie stehen und lehrte sodann nochmals in das Zimmer zurück.

Rat B. Schanzenbach zu Freiburg, Beniktinerpriester D. Ringholz zu Einsiedeln, Pfarrer Reinfried zu Moos in Baden. — Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät ernannte zu Doktoren der Rechte honoris causa den Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern Caspar, den Professor Davidson in Florenz, den Professor der alten Geschichte an der Universität in Berlin Ed. Mayer, den Professor am Gymnasium Brig Schaub, den Landgerichtspräsidenten in Freiburg Ed. Ubel. — Doktor der Staatswissenschaften wurden: Wirtl. Geh. Rat Dr. Bürklin, der Präsident der Kgl. Ansiedelungskommission in Polen Wirtl. Geh. Reg.-Rat Gramsch, Wirtl. Geh. Rat Dr. Reinhardt, Finanzminister Rheinboldt, der Professor der Philosophie an der Universität Berlin Gg. Simmel, der Senatpräsident am Reichsversicherungsamt Stolzmann. — Die Würde eines Doktor med. honoris causa wurde verliehen an den Minister des Innern Febr. v. Bodman, an den Kommerzienrat Haas in Mannheim und an Geh. Reg.-Rat Diels. — Die phil. Fakultät promovierte zu Ehrendoktoren u. a. den Maler Schönleber in Karlsruhe und den Architekten Billing zu Karlsruhe. Der Grad eines Dr. phil. nat. wurde verliehen: Dem Unterrichtsminister Böhm, dem Fabrikanten Benfänger in Mannheim, ferner Professor Sir J. Dewar in Cambridge und Professor W. L. Johansen in Kopenhagen. Mit einem Gesangsvortrag schloß der Festakt und die Teilnehmer begaben sich nach einer Besichtigung des neuen Kollegiengebäudes zum Festessen. — Ein Fackelzug beschloß den Festtag. Aus der Geschichte des neuen Kollegienhauses darf bemerkt werden, daß die Grundsteinlegung in Anwesenheit Großherzog Friedrich I. am 3. Juli 1906 erfolgte. Die Gesamtkosten des Neubaus beliefen sich auf 2 800 000 M. Dem Neubau liegt der Entwurf von Professor Fr. Kugel in Karlsruhe zugrunde.

⚡ Weil, Amt Lörzach, 29. Okt. In Leopoldshöhe wurde ein 14-jähriger Bursche verhaftet, der einer Familie aus Friedlingen, die ihn aus Barmherzigkeit über Nacht aufgenommen hatte, 400 M. gestohlen hatte.

⚡ Radolzell, 29. Okt. In Böhringen wurde in der Postagentur eingebrochen und der 2 1/2 Jtr. schwere Kassenschrank geraubt. Die Diebe waren vom Keller aus durch den Fußboden ins Büro der Postagentur gedrungen und hatten den Kassenschrank fortgeschleppt. Ihre Arbeit war aber umsonst, denn der Kassenschrank war leer.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Frage, ob ein Staatsvertrag über die Abtretung oder den Erwerb von Kolonialbesitz zu seiner staatsrechtlichen Gültigkeit der Zustimmung des Bundesrats und der Ge-

nehmigung des Reichstags bedarf, ist, wie wir hören, von den zuständigen Reichsämtern geprüft und in verneinendem Sinne beantwortet worden. Das deutsch-französische Abkommen geht nach allen vorliegenden Nachrichten seinem Abschluß entgegen, und es ist zu hoffen, daß, wenn erst einmal die Leidenschaften sich gelegt haben, die Möglichkeit dieser Abmachungen für beide Teile Anerkennung finden wird. Ueber die Vorgeschichte und den Verlauf der Verhandlungen zu sprechen, wird sich bei der Erörterung des Abkommens Anlaß bieten. Dies ist umso erwünschter, um nicht zu sagen notwendiger, als noch immer die merkwürdigsten Mythen darüber verbreitet werden. Insbesondere wird die Rolle Englands und seine Einwirkung auf die Haltung Deutschlands noch immer falsch dargestellt. Es wird sich weiterhin zeigen, wie haltlos die Behauptung ist, daß Deutschland bei der Einleitung oder während des Verlaufs der Verhandlungen mit Frankreich vor dem Einspruch von dritter Seite zurückgewichen sei. Deutschland sprach von Anfang an den Wunsch aus, mit Frankreich allein zu unterhandeln, und ist dabei geblieben.

* Berlin, 29. Okt. Die Einweihung des neuen Berliner Stadthauses fand heute in feierlicher Weise statt. Als Vertreter der Staatsregierung war Minister von Dallwitz erschienen. Nachdem Oberbürgermeister Kirchner die Fest- und Weiherede gehalten hatte, brachte der Minister im Namen der Staatsregierung die herzlichsten Glückwünsche für das fernere Wohlergehen der Stadt Berlin dar.

* Berlin, 30. Okt. Der Zeppelinkreuzer „Schwaben“ unternahm gestern trotz des starken Windes zwei Aufstiege, an denen 19 und 13 Fahrgäste teilnahmen. Unter den Passagieren des zweiten Aufstieges befanden sich Ministerialdirektor Lwold vom Reichsamt des Innern, Geh. Reg.-Rat Albert vom selben Amt und Unterstaatssekretär Coel van der Brüggen vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Die Landung verlief beidemal ebenso glatt wie die Fahrt, die sich auch auf die Vororte erstreckte.

* Berlin, 29. Okt. Der evang. Oberkirchenrat hat in der Disziplinarsache gegen den Pfarrer Traub in Dortmund entschieden, daß der Fall dem westfälischen Konsistorium entzogen und dem schlesischen zugewiesen werde.

* Wilhelmshaven, 29. Okt. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Admirals Prinzen Adalbert von Preußen fand gestern am Denkmal eine Gedenkfeier statt. Stationschef v. Baudissin hielt eine Rede.

* Leipzig, 29. Okt. Die erste deutsche Hochschule für Frauen wurde gestern hier

eingeweiht. Die 86 Jahre alte Frau Dr. Henriette Goldschmidt, der das Bestandkommen der ersten Einrichtung dieser Art in Deutschland zu danken ist, hielt die Begrüßungsrede. Oberbürgermeister Dr. Dietrich überbrachte die Glückwünsche der Stadt Leipzig. Rektor Prof. Dr. Lambrecht trat für die Notwendigkeit freier Hochschulen ein. Für das erste am 1. November beginnende Semester, in dem viele Universitätsprofessoren Vorlesungen abhalten werden, haben sich bereits über 500 Damen angemeldet.

* Straßburg i. E., 30. Okt. Der Landtag ist wie folgt zusammengesetzt: Zentrum 26 (im 1. Wahlgang gewählt 19, Nachwahl 7), Liberal-Demokr. 13 (2, 11), Lothringer Block 10 (9, 1), Sozialdem. 11 (5, 6).

Schweiz.

* Bern, 30. Okt. Die Wahlen zum Nationalrat haben gestern in der Schweiz stattgefunden. Im ersten Wahlgang wurden gewählt 35 Katholisch-Konservative, 10 Sozialisten, 10 Mitglieder des liberal protestantischen Zentrums, 7 Anhänger der sozialpolitischen Gruppe und 107 Mitglieder der radikalen Regierungspartei, im ganzen 169 von 189 Abgeordneten.

Frankreich.

* Paris, 29. Okt. Der in Montauban de Luchon verstorbene Gutbesitzer Sapone setzte den König Alfons zum Universalerben seines aus 3 Millionen bestehenden Vermögens ein.

* Paris, 30. Okt. In einem Kaffeehaus im Stadtviertel Sorbonne explodierte ein Dampfheizungsrohr. Eine Anzahl Studenten wurden verbrüht. Die Verletzten sind zum Teil so schwer, daß einige Personen ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Rußland.

* Petersburg, 29. Okt. Auf Befehl des Kaisers sind die im Bau begriffenen Linienschiffe „Kaiser Alexander III“, „Kaiserin Maria“ und „Katharina II“, 9 Torpedobootzerstörer und 6 U-Boote in die Listen der Schwarzmeer-Flotte eingetragen worden.

Türkei.

* Saloniki, 28. Okt. Der Abt des griechischen Klosters Prodromos wurde in der Nähe von Serres ermordet an einem Baume hängend aufgefunden. Der Täter ist unbekannt.

Asien.

* Peking, 29. Okt. Die Revolutionäre setzten dem Vormarsch der Regierungstruppen auf Hankau grünen Widerstand entgegen. Beim Räumen der Stellung ließen sie alle Kanonen und die Feldausrüstung zurück und flohen in vollständiger Unordnung. Daraufhin gab Admiral Sah den Konsul seine Absicht bekannt, Wutschang und Hanyang am Samstag nachmittag 3 Uhr zu beschließen und forderte alle fremden Schiffe auf, sich aus dem Bereich der Kanonen der Aufreiter zu be-

„In unserer Gärtnerei wirst Du mich finden, Mathilde. Ich versprach Rudi, heute aus dem Märchenbuch vorzulesen, das ich ihm zu seinem Geburtstag geschenkt. Das arme, lahme Kind entbehrt aller Lebensfreuden und erträgt sein Leiden mit so rührender Ergebung. Es beglückt mich, ihm hier und da einen Leckerbissen zu verschaffen, der ihm bei den knappen Mitteln seiner Eltern verjagt bleibt, und auch jetzt will ich nicht mit leeren Händen kommen. Sieh, Mathilde, das sind so Augenblicke für mich, wo ich die Annehmlichkeiten des Reichseins anerkenne und wertschätze!“

„Du gutes Kind!“ Mathilde lächelte ihr freundlich zu. „Laß hören, was Du Deinem Schützling zugehört?“

„Der Arzt gestattete mir, Rudi mit einigen eingemachten Früchten zu beschenken, doch die Köchin hält alles unter strengem Verschluss und bewacht den Speise Schlüssel mit Argusaugen.“ erwiderte Susanna betrübt.

„So werde ich den Kampf mit dem Küchenerberus aufnehmen und Dir das Gewünschte erobern. Deiner Mühseligkeit sollen keine Schranken gesetzt sein!“ entschied Mathilde ernst. Sie verließ das Zimmer und kam wenige Augenblicke später mit einer großen Flasche Früchte zurück.

„Hier das Gewünschte, mein Kind. Es kostete Hitze, bis ich meinen Willen durch-

gesetzt, möchten sie für Deinen kranken Schützling ein Labial werden, und damit auch die anderen Geschwister nicht leer ausgehen, füge ich noch unser Dessert hinzu.“

Sie füllte einen Pompadour mit allerlei Süßigkeiten, fügte die Früchte bei und überhändigte die Gaben an Susanna, die sich freudestrahlend auf den Weg machte.

Die Wiltsche Besitzung lag außerhalb der großen Verkehrsströmung in einer äußerst stillen, vornehmen Gegend und wurde nach allen Richtungen hin von wunderbaren Gärten und Parkanlagen eingegrenzt. Das Wohnhaus, im villenartigen Stil erbaut, mit offenen Loggias, vorspringenden Veranden und einem weiten offenen Säulengang ausgeschmückt, von Rosen überwuchert, bot einen imposanten, zugleich schönheitsgefälligen Anblick. Ein kunstvolles Eisengitter trennte das Eden von der Außenwelt und vor fremden, unberufenen Augen. Schlanke Silberpappeln flankierten den Eingang des herrlichen Gartens, in welchem reiche, in der Farbhelligkeit der Tropenländer prangende Blumengelände mit saftigen, grünen Rasenflächen abwechselten. Zwischen üppigen Vorbeerden leuchteten herrliche Statuen hervor, und ein im orientalischen Stil ausgeführter und eingerichteter Pavillon gab ihm den Reiz des Fremdartigen. Nach der Rückseite trugen die Anlagen heimischen

Charakter, Tannen und Lärchen, mit schlanken Birken und weitläufigen Weiß- und Rotbuchen untermischt, breite Farrenkräuter, aus grünem Moosboden emporstrebend, schufen ein romantisches Waldidyll, das durch allerlei gehegte Waldtiere, zahme, junge Rehhe, die frei und äsend umherliefen, Eichelhähen usw., sowie einen herrlich angelegten See mit Schwanenhäuschen und Gondelpavillon noch vervollständigt wurde.

Das Gärtnerhäuschen glich einem verzauberten Dornröschenheim. Bis zum Dach verschwand es hinter den breiten Ästen eines mächtigen Birnbaumes, dessen Blätter ein grünes Netz über das Dach woben, indes seine goldgelb reifenden Früchte in die Fenster hingen. Auch drinnen in den hellgemalten Räumen sah es anheimelnd wohnlich, dabei musterhaft reinlich aus, wiewohl sie nur einfach ausgestattet und von einer zahlreichen Familie bewohnt wurde. Auf den Fensterbänken blühte es in allen Farben und der großblättrige, tiefgrüne Epheu, der die Nischen ausfüllte, schuf zu der bunten Blumenzier das harmonisch abtufelnde Blattgrün. Auf den Bäumen flöteten Pirol und Amsel und unzählige buntgefiederten Sänger versuchten ihrer Kehle Laut und setzten zu einem vielstimmigen kräftigen Chorus ein. (Fortsetzung folgt.)

gehen. Die fremden Kolonien sind benachrichtigt und die notwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Amerika.

* New-York, 29. Okt. Infolge falscher Weichenstellung fuhr auf der Union-Pacific-Bahn ein Expresszug auf einen Lastzug auf. Die Wirkungen des Zusammenstoßes sind fürchtbar. 20 Personen sind tot, 30 verletzt.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Rom, 29. Okt. Die „Tribuna“ erklärt bezüglich der von italienischen und ausländischen Blättern veröffentlichten Mitteilungen über die Kosten des tripolitaniischen Feldzuges: Aus Grund der Erfahrungen in den früheren Feldzügen in Afrika seien die leitenden Kreise der Ansicht, daß die Kosten, auch wenn der Krieg sich noch einige Monate hinzieht, hundert Millionen Lire nicht überschreite. Der Staatsschatz finde sich in ausgezeichneter Verfassung und könne das für die außerordentlichen militärischen Ausgaben erforderliche Geld ohne besondere Maßnahmen liefern. Ueberdies verfüge der Schatz noch über 225 Millionen Lire kurzfristiger Schatzanweisungen, da von den 300 Millionen, zu deren Ausgabe das Parlament alljährlich ermächtigt, erst 75 ausgegeben seien; ferner ständen dem Schatz auch beträchtliche Summen zur Verfügung, die er in deutschen, französischen, englischen, österreichischen und andern Banken deponiert habe. Schließlich seien in den Kassen hundert Millionen Lire an Gold und 200 Millionen anderweitige Depositionen.

* Tripolis, 29. Okt. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr erfolgte auf die südliche Front der italienischen Stellungen ein neuer verhältnismäßig unbedeutender Angriff, der namentlich gegen den Burgen Bumeliana gerichtet war, aber zurückgeschlagen wurde. Gegen 4 und 6 Uhr wurde der Angriff wiederholt und ebenfalls glänzend abgewiesen. Sobald der Tag anbrach war strengen Mi-

tärslieger zu Erkundigungsflügen auf, die sich aber wegen des starken Windes nicht weiter als 10 oder 15 Kilometer ausdehnen konnten. Die Flieger berichteten, daß die Dase auf dem linken Flügel der Italiener noch von feindlichen Streitkräften besetzt sei, deren Stärke jedoch nicht abzuschätzen gewesen ist, da sie von Bäumen und Gebüsch verborgen waren. Ferner wurden einige Haufen bemerkt, die sich aus mehreren hundert Mann zu Fuß und Reitern zusammensetzten und zwischen der Dase und Lind Zara eine Beobachtungsstellung einnahmen. Von diesen Aufklärungsscharen sind, wie es scheint, die drei während der Nacht zurückgeschlagenen Angriffe ausgegangen. Im Süden bzw. Südwesten konnten beträchtliche feindliche Abteilungen wahrgenommen werden. — Es verlautet, der im Kampf am 26. Oktober gefallene feindliche Führer sei der Kommandant der türkischen Streitkräfte in Tripolis. Nach anderen Berichten soll es der Chef seines Generalstabs sein. — Seit 26. Oktober beobachten die Araber sowohl in der Stadt wie in der Umgebung eine entschieden unterwürfige Haltung. Dies ist ein Zeichen dafür, welche schwere Verluste sie erlitten. — Die Lage in Homs ist unverändert. Eine drahtlose Depesche aus Tobruk besagt, daß eine italienische Aufklärungsabteilung, die den Zustand der Telegraphenleitung untersuchte, von 200 arabischen Reitern angegriffen wurde. Die dortige Garnison, verstärkt durch zwei Kompanien von den Schiffen „Etna“ und „Piemonte“, ging vom Feuer des „Etna“ unterstützt, gegen die Angreifer vor und warf sie mit Verlusten zurück. Die Italiener hatten zwei Leichtverwundete.

* Saloniki, 29. Okt. In der Nacht von Freitag zum Samstag sind an der Küste von Kassandra gegen Mitternacht 4 italienische Kriegsschiffe bemerkt worden, die auf eine gewisse Entfernung an das Kap Kara-Burun herantraten, die dortigen Befestigungen mit

Scheinwerfern ablichteten und nach einer halben Stunde wieder verschwanden.

* Konstantinopel, 30. Okt. Der Minister des Äußern hat eine Depesche des türkischen Konsuls in Malta erhalten, wonach der seit Tagen erwartete Angriff der türkischen Truppen auf die italienischen Positionen in Tripolis erfolgt und für die Türken siegreich gewesen sei.

Bereins-Nachrichten.

-e. Durlach, 30. Okt. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der hiesige Instrumental-Musikverein (Feuerwehrkapelle) am Sonntag den 5. November, nachmittags 1/24 Uhr beginnend, ein großes Konzert im Saalbau zur Blume. Da der Verein seit einem Jahr unter anderer Leitung steht und die aktiven Mitglieder durch gut geschulte Musiker Verstärkung erhalten haben, kann die Kapelle allen an sie gestellten Anforderungen genügen. Unserem langjährigen 1. Vorstand, Herrn Schleich, ist es zu verdanken, in der Person des Herrn Kapellmeister Hugo Schubmann aus Karlsruhe die richtige Wahl getroffen zu haben. Wie oben erwähnt, tritt die Kapelle unter Leitung ihres neuen tüchtigen Dirigenten kommenden Sonntag an die Öffentlichkeit und wird das reichhaltige Programm jedem Besucher einige gnußreiche Stunden bereiten.

Eingefandt.

Wir gratulieren Herrn Fröhlich jr. zu seinem gestrigen schönen Erfolg und bitten die Veranstalter der gestrigen Veranstaltung, solche baldigst zu wiederholen.

Im Namen vieler: E. S.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein illustrierter Prospekt der größten Seifenfabrik Deutschlands, Aug. Luhn & Co., Barmen, betr. Gratis-Preisverteilung bei, d. h. n. Durchsicht wir ganz besonders unsern Leserinnen empfehlen.

Auerbach. Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Auerbach versteigert am **Donnerstag den 2. November d. J.** einen schweren fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Hofe des Farrenhalters, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Auerbach, 29. Okt. 1911.

Der Gemeinderat:

Bodemer, Bürgermstr.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der Landwirt Gottfried Meier Witwe versteigert der Unterzeichnete am

Dienstag den 31. Oktober, vormittags 9 Uhr beginnend, Kronenstr. Nr. 14 a folgende Fahrnisse gegen Barzahlung:

1 aufgericht. Bett, 1 Nachttisch, 1 Sofa, 2 Kommode, 1 zweifür. Kleiderschrank, 1 Wanduhr, Tische, Bilder, Spiegel, Weißzeug, Bettbezüge, Küchengerät, 1 eis. Herd, 1 Waldfäge, Mörsel, Äste, Feld- und Gartengeräte, 3 Hüter, 2 Fässer, 200 Liter Johannisbeerwein mit Faß, 1 Leiter, 1 Handwagen, 1 Marktwägelchen, 1 Sauchkanal, 3 Ester Brennholz und sonst verschiedene Gegenstände.

Durlach, 27. Okt. 1911.

Friedrich Kratt,

Waisenrat.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Hauptstr. 76, 2. St.** (Eingang Behntstraße).

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweineschmalz M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Feu M. 4.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. Stroh M. 2.75, 4 Ester Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ester Tannenholz M. 40.—, 4 Ester Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 28. Okt. 1911.

Des Viroverweieramt.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden und erfundenen Auszagen, die ich gegen Frau Maria Römer gemacht habe, nehme ich als unwahr reuevoll zurück.

Aue, 30. Okt. 1911.

Frau Katharina Hämmeler.

Stearinkerzen,

nicht tropfend, geruchfrei, sparsam im Brennen.

Meerzwiebeln

Giftwirkung für Ratten u. Mäuse anerkannt vorzüglich.

Haustieren unschädlich.

Blitz-Blank

das beste aller Putzmittel für Blech, Messing, Kupfer etc. Paket 20 S., 11 Pakete M. 2.—.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Kleiner eiserner Herd, gut im Brand, zu verkaufen

Blumenstraße 1.

Goldene Brosche

auf dem Weg zur protest. Kirche verloren. Wiederbringer Belohnung.

Gröbingerstraße 7 II.

II. Große Überlinger Münster Bau Geld-Lotterie

Ziehung am 8. u. 9. November 1911.

6289 Geldgewinne Mark.

155000

Hauptgewinne bar ohne Abzug Mark:

60000

20000

10000

Lose à M. 3.—.

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Zubez durch die Generalagentur

Eberhard Fetzer

Stuttgart, Kanälestr. 20.

„Ich wurde vor 2 Jahren wegen einer

Drüsen-

anschwellung am Hals operiert. Im Januar waren die Drüsen plötzlich wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Alsbachorner Mark-Sprudel Starkquelle** (Zob-Gien-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach kurzer Zeit waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollständig zurückgegangen. D. G. Veratl. warm empf. Fl. 95 Pf. in der Adlerdrogerie August Peter.

Morgen Ader

im breiten Wasen ist zu verkaufen oder zu verpachten.

Kronenstr. 9, 2. St.

Krautichneiden!

Allem Irrtum vorzubeugen, teile ergebenst mit, daß ich nicht mehr Jägerstraße 19, sondern Jägerstraße 48 beim Stadthof wohne.

Frau Klenert.

„Ein solch gutes Mittel gegen

Wunden

wie Jucer's „Saluderma“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderma“ bezeitigte sofort die Entzündung und Eiterung. Helene Stöhr.“ Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (häufige Form) bei Aug. Peter, Adlerdrogerie, Hauptstr. 16.

Echte Engadiner

Katzenfelle

gegen Gicht, Rheuma, Nerven, Erkältungen.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Freundl. möbl. Zimmer

an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten

Gartenstraße 11, 2. Stock.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 39, 2. St.

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten

Schwabenstraße 4, 1. St.

Zimmer, einfach möbl., fertig, sofort zu vermieten

Mühlstraße 1, 2. Stock.

Zu verkaufen

schwarze Minorahühner, 1911er, und rebhf. Italiener, 1910er. Zu erfragen

Wolfartswier, Ortstr. 62.

Ein 2 Jahre alter **Knabe** wird gegen gute monatliche Vergütung in nur liebevolle Pflege gegeben. Offerten unter Nr. 347 an die Expedition d. Bl.

Zimmer,

elegantes, zu vermieten am Fuße des Turmbergs. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Instrumental-Musikverein Durlach (Feuerwehrkapelle).

Voranzeige.

Sonntag den 5. November im Gasthaus zur Blume:

Großes Konzert.

Anfang 1/2 Uhr

Auf dem Jahrmarkt in Durlach Das Süddeutsche Knopf- und Nadellager

ist wiederum auf dem Markt eingetroffen.
Mein Stand befindet sich beim Hotel Karlsburg (Eingang zur Gartenwirtschaft).
Diebstahl begehrt jeder an sich und seiner Familie, der es versäumt, bei mir auf dem Jahrmarkt seinen Bedarf in Kurzwaren zu decken.
— Wie bekannt der billigste Mann am Platze. —

Gratis! Beim Einkauf im Betrage von 1.— M. eine prima Haarwange, 150 „ 2 Dugend Perlmutterknöpfe, 3.— „ Selbstauswahlen bis 30 Bfg.

Achten die Herrschaften auf die rote Fahne mit der Nähmaschine. Ein Angebot ohne Gleichen. Ich bitte, beim Einkauf sich dieser Anzeige zu bedienen und alles zu verlangen, was darin inseriert ist. Bitte nicht zu verwechseln mit Konkurrenzfirmen.

Kein Kaufzwang!		Preise:	Kein Kaufzwang!		
100 St. Reißnägeln	7 1/2	1 Paket Stopfnadeln	8 1/2	3 Dgd. Leinentknöpfe	15 1/2
200 St. Stecknadeln	5	2 Stück Schlüssel	15	6 Dgd. Hemdenknöpfe	5
100 St. Stecknadeln mit Glaslöpfen	5	5 Stück prima Bleistifte	10	12 Dgd. Hosenknöpfe	15
1 St. Kravattenhalter	1	Extra billiges Angebot in Herren- u. Damenstrümpfen		2 Dgd. Perlmutterknöpfe	10
1 St. Fingerhut	1	3 Paar Herrensocken nahtlos	90	2 Dgd. Druckknöpfe rostfrei	10
1 Pak. Lockennadeln	1	2 Paar Damenstrümpfe zum Ansticken	90	2 Dgd. Metallhosenknöpfe	10
1 Pak. Haarnadeln	1	1 Damentäschchen	50	1 Dgd. Patenthosenknöpfe	15
1 St. Schuhknöpfer	1	1 Lockenschere	10	1 Ausstecklampe	25
1 Schneeschlagger mit Holzgriff	10	Teefischer mit Griff, das Stück	8	1 Friseurlampe, fast unzerbrechlich	15
4 St. Knöpfhaarpangen	10	1 Meterstab	8	1 Federhalter mit Blei	10
3 St. Häkelnadeln mit Griff	10	2 Kaffeelöffel	10	1 Rest Gummiband	10
1 St. Muskatreiber	10	2 Paar Herkules Hosen-träger mit Wäsche-schoner für Herren	90	1 Rest Jopfband a. F.	10
12 h. p. Kragenknöpfe	8	1 P. Manschettenknöpfe	25	1 Dgd. Schnürriemen	8
12 hohe Schleienträger (Patent)	10	1 Schnurrbartbürste	10	2 Pakete Haken und Haken, w. u. schw.	5
4 St. Durchziehband	10	1 Zahnbürste	10	Große Posten Taschentücher, weiß u. farbig, Dugend	160
2 St. Nähmaschinen-fäden	13	1 Dgd. Kragenspäbchen	8	1 Klopff- u. Kleiderbürste, garant. reine Borsten	95
2 St. Leinenband	10	1 St. Aluminium-schmuller	8	1 Waschlappe von 5 1/2 an	
2 Pakete Nähadeln je Paket 24 Stück	6	1 Taschentamm, fast unzerbrechlich	8	Extra billiges Angebot in Aluminium Löffeln.	
1 Dgd. Selbststeinsäbelnadeln f. Kurzstich	15	1 Schnurrbartwiche	5		
12 sort. Sicherheitsnadeln	4	1 Küchenmesser	8		

Bitte auf Namen und Firma zu achten.

Näherinnen und Wiederverkäuferinnen erhalten Extra-Rabatt
Extra-Angebot in Herren-Socken und Damen-Strümpfen:
3 Paar Herren-Socken 90 S. — 2 Paar Damen-Strümpfe 90 S.
Aluminium-Löffel und Gabeln.
3 Stück Schlüssel 45 S. — 3 Stück Theelöffel 25 S.

Bitte die aushängenden Plakate zu beachten. Offriere noch zu spottbilligen Preisen prima Sorten Feister- und Staubkämme und auch große Auswahl in Haarwangen. Massenhafte Auswahl in Perlmutterknöpfen, Kragenknöpfen zu staunend billigen Preisen. Bitte die Herrschaften sich zu überzeugen von der großen Auswahl und dem billigen Verkauf. Bitte die Herrschaften zu achten auf meine roten Fahnen-schilder: Süddeutsches Knopf- und Nadellager.
Hochachtungsvoll
M. Kösten

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Bringe hiermit einer titl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Kenntnis, daß ich im Hause Rappens-straße 6 (in der Nähe der Hauptstraße) ein

Mass- und Reparaturgeschäft

eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft aufs beste zu bedienen.
Hochachtungsvoll

Ferdinand Berneteit,
Schuhmachermeister.

Spezialität: Militär-Reitstiefel, Luxus-, Sport-, Reise- und wasserdichte Jagdstiefel, sowie Anfertigung eleganter Herren- und Damenstiefel.

Prima saure Mostäpfel

sind zu haben bei
Aug. Weiler, Pfinzstraße 17.

Auf Allerheiligen

empfehle

Blumenbindereien aller Art

von einfacher bis feinsten Ausführung.

Tezgleichen passende Pflanzen. Große Auswahl jetzt schon vorrätig. Auf Wunsch lasse ich bestellte Sachen auf die Grabstätte bringen.

Nach auswärts bestimmte Sendungen werden sachgemäß verpackt unter Garantie unbeschädigter Ankunft.
Hochachtungsvoll

Friedr. Wendling

Telephon 184. Gröhingerstraße 69.

Auf Allerheiligen!

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in **Chrysanthemum**, sowie lebende und künstliche Kränze in allen Preislagen von 1 M an.

Heinr. Schneider,
Handelsgärtnerei, Friedhoffstraße 3.

Auf Allerheiligen

Grabkränze

in grosser Auswahl und zu jeder Preislage empfiehlt

Christian Klenert

Gärtnerei Palmienstrasse 12a, Telephon 158
im Laden Hauptstrasse 38, Telephon 240.

Zum Jahrmarkt zum erstenmal hier! Sächsisches Handschuhlager M. Asser

aus Chemnitz.
Handschuhe aller Art
zu noch nie gekannten billigen Preisen.

Prima saure Mostäpfel

sind heute eingetroffen und bei mir im Hause zu haben
Johann Frd. Dexler, Küfer und Apfelweinkellerei,
Epitalstraße 18.

Färberei und chem. Waschanstalt D. Lisch

Durlach, Hauptstraße 50
färbt und reinigt alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände unter Zusicherung für tadelloste, billige und prompte Bedienung.
Rabattmarken.
NB. Für Anzüge und Blusen habe ich meine Preise bedeutend reduziert.

Herzliche Einladung!
Am Dienstag den 31. Oktober soll der Missionskranz in Zehntstraße 4 wieder beginnen. Wir laden alle Damen, welche gerne einige Stunden der Missions-sache widmen wollen, auf nachmittags 3 Uhr herzlich ein.
F. A.: F. Knobloch, Miss.

Morgen (Dienstag)
Schlachttag.
J. Völl & Lannhäuser.
Alte Residenz.
Morgen wird geschlachtet.
Hermann Schenkel.

Verloren schwarzes Damen-schwarzes Taschen. Wieder-bringer erhält Belohnung.
Mitteltstraße 29, 2. St.
Junger Arbeiter sucht auf sofort eine Schlafstelle. Offerten unter Nr. 346 an die Exped. d. Bl.

Freibank.
Schulfleisch wird morgen früh ausgehauen.
Borausichtliche Bitterung am 31. Okt. Früh, Niederschläge, wärmer.